

Eutendorfer Vorderladerschützen bei der Deutschen Meisterschaft

Trotz bester Platzierung aller Zeiten überwiegt im Moment noch die Enttäuschung. Jeweils 1 Ring fehlten Bernd Zillert und Gerhard Mährle auf das Siegerpodest. Der Mannschaft fehlten 3 Ringe zu Bronze.

Die Eutendorfer wissen, dass sie in der Disziplin Perkussionsgewehr in Deutschland zu den Topteams zählen. Regelmäßig zeigen sie dies in den Rundenwettkämpfen und auch bei den Landesmeisterschaften. Warum bei der „Deutschen“ bisher noch nicht der Knoten platzte können nicht einmal neutrale Beobachter sagen. Im Vorjahr erreichte man mit der Mannschaft den 5. Platz unter 27 Mannschaften. Da derzeit alle in bestechender Form sind, sollte in diesem Jahr mehr drin sein. Das Vorbereitungstraining lief optimal und alle achteten penibel auf die Einstellung der Waffe, das exakte Pulvergewicht und perfekt gegossene Kugeln. Es ist wichtig, Fehler im technischen Bereich auszuschließen.

Wie sieht es aber im mentalen Bereich aus? Ist es dann das Nervenkostüm, welches ein Spitzenergebnis verhindert? Alle haben eine so langjährige Erfahrung und bestätigten, dass sie ohne Nervosität aber hoch konzentriert und mit der notwendigen Motivation an den Start gingen. Gerhard Mährle hatte von den Temperaturen her gesehen den Vorteil schon früh morgens starten zu dürfen. Dieser scheinbare Vorteil wurde aber zunichte gemacht weil er direkt neben den 100 Meter-Schützen mit den großen Pulverladungen schoss und deren Pulverdampf bei Windstille auf seiner Bahn stehen blieb, er schoss quasi im dichten Nebel. Dadurch ergaben sich Zielfehler und so kamen wohl die beiden 9,8 Zähler im letzten Drittel seiner Serie zustande. Trotzdem erreichte er noch 144 von möglichen 150 Ringen und belegte am Ende, ringgleich mit den 4. und 5. Platzierten, den 6. Platz bei den Senioren. Bei den späteren Starter war zwar etwas Luftbewegung die den Pulverrauch schneller abziehen lies, dafür stiegen Temperatur und Schwüle an und verschaffte den Schützen das Gefühl in der Sauna zu stehen. Andreas Schwartz haderte mit seinem Ergebnis von 141 Ringen (Platz 19) weil er in dieser Saison konstant mehr geschossen hat. Bernd Zillert hatte ein sehr gutes Schussbild und erreichte auch 144 Ringe. Dies bedeutet am Ende den undankbaren 4. Platz in der Herren-Altersklasse. Einen rabenschwarzen Tag erwischte Bettina Zillert. Wenn zweimal eine 6 am Bildschirm aufleuchte, dann geht wohl die Motivation in den Keller und die Nervosität steigt. Ihre 126 Ringe (Platz 40 in der Damenklasse) sollte sie jetzt einfach abhaken weil sie weiß, dass sie an einem guten Tag ganz vorne mitmischen kann.

Die Hoffnungen lagen nun noch auf dem Teamergebnis. Bis zum letzten Durchgang lag die Mannschaft noch auf Bronze dann schob sich aber noch ein anderes Team dazwischen und man musste sich auch hier mit der „Blechmedaille“ zufrieden sein.

Beim Wettbewerb Steinschloßgewehr platzte, wegen Krankheit eines Starters, bereits bei den Kreismeisterschaften die Mannschaft und so traten nur Bernd Zillert und Andreas Schwartz als Einzelstarter an. Da man hier nicht zu den Spezialisten zählt, ist der 24 Platz (137 Ringe) von Andreas Schwartz ok. Die 128 Ringe (Platz 71) von Bernd Zillert kann er in Zukunft sicher wieder toppen.